

»Und der Herr Zebaoth wird Jerusalem beschirmen, wie Vögel es tun mit ihren Flügeln, er wird beschirmen und erretten, schonen und befreien.«
Jesaja 31,5

Liebe Freundinnen und Freunde von Yad Ruth,

wir berichten in diesem Infobrief über unsere Projekte für jüdische Überlebende in Israel und in Moldau sowie über den Einsatz von Zeitzeugen. Über das Chanukkah-Paketprojekt und das Getreideprojekt werden wir im nächsten Infobrief ausführlich berichten. Dort in Äthiopien sind weiterhin hungernde Juden mit dem Getreide Teff durch uns versorgt.

MOLDAU

Im Januar gab es in den Nachrichten Meldungen, dass Russland die Gaslieferungen nach Moldau und Transnistrien eingestellt hat. Da Moldau russisches Gas zur Stromerzeugung nutzt, ist das Land nun auf Energie aus anderen Ländern angewiesen, hauptsächlich aus Rumänien. Die Strompreise sind dadurch deutlich gestiegen, was sich auch auf die Versorgung der Bedürftigen auswirkt, die das Kantinenprojekt im Café Coral nutzen.

Die jüdische **Wochenzeitschrift Tachles** aus der Schweiz, vom **24.1.2025**, berichtet über Yad Ruth e.V. :

"Der in Hamburg ansässige Verein Yad Ruth engagiert sich bereits seit zwei Jahrzehnten für die Holocaustüberlebenden in Moldau, dem ärmsten Land Europas. In Chisinau betreibt man eine Kantine, die inzwischen in einem Restaurant untergebracht ist, und außerdem ein Pflegeprojekt für neun bedürftige Überlebende."



Vladimir Gildin

Zur Zeit kommen 34 bedürftige Juden in das Restaurant Café Coral, um täglich eine warme Mahlzeit zu erhalten.

Tatjana, die Besitzerin, teilte uns mit, dass sie sehr dankbar ist für die Zusammenarbeit mit Yad Ruth e.V.

Mit Ihrer Unterstützung können wir neun bedürftigen Überlebenden durch das Pflegeprojekt helfen. Es gibt dort keine Altenheime. Überhaupt sind alte Menschen sehr schlecht versorgt. Manche können das Bett nicht verlassen, andere das Haus nicht, weil sie im siebten Stock wohnen.

Ira Ida, die Vorsitzende des Vereins der Lager- und Ghettoüberlebenden in Moldau, hatte uns gebeten, die Pessach-Paketaktion für die letzten 30 Überlebenden in Moldau mit zu unterstützen. Sie bedankte sich herzlich, dass wir in der jetzigen kritischen, wirtschaftlichen Lage zu ihnen stellen und uns finanziell beteiligt haben.



Eine Pessach-
überraschung in
Moldau



Eine Pessach-
überraschung für
Mila

Zeitzeugin Eva Szepesi mit Axel Weggen an zwei Schulen in Schleswig-Holstein

Vom 5.11.2024 bis 8.11.2024 waren Eva Szepesi und Axel Weggen an der Dahlmansschule in Bad Segeberg und an der Beruflichen Schule des Kreises Stormarn in Bad Oldesloe. Eva Szepesi war zum ersten Mal damit konfrontiert, dass sie unter Polizeischutz vor den SchülerInnen und den LehrerInnen sprechen musste. Die Klassen wurden von Gabriele Hannemann auf den Zeitzeugenbesuch vorbereitet. Axel Weggen begleitete Frau Szepesis Bericht mit jiddischer Musik am Piano. Yad Ruth hat seit vielen Jahren über 85 jüdische Zeitzeuginnen und Zeitzeugen nach Hamburg und Schleswig-Holstein eingeladen.

Es war jetzt das erste Mal, dass die Veranstaltungen aufgrund der aktuellen politischen Lage des Polizeischutzes bedurften. Am 10. März 2025 erhielt Frau Szepesi das Ehrensiegel in Silber von der Jüdischen Gemeinde in Frankfurt am Main für ihr Engagement als Zeitzeugin gegen das Vergessen sowie ihren Beitrag zu einer lebendigen Gedenkkultur.



Eva Szepesi und
Axel Weggen

Unterstützung in Bat Yam/Israel

Unsere Kontaktperson von Association for Senior Citizens in Bat Yam/Israel, Anna O. schrieb, dass trotz des Krieges in Israel die meisten Senioren dort täglich in die Einrichtung kommen. Sie freuen sich darauf, ihre Freunde zu treffen und an den vielfältigen Angeboten teilzunehmen. Das sehr engagierte Personal hat festgestellt, dass der tägliche Besuch der Einrichtung gut ist für die körperliche und mentale Kondition der alten Menschen. Höhepunkte sind die jüdischen Feste, die in der Einrichtung mit großer Freude gefeiert werden, zuletzt das lustige Purimfest. Einige alte Menschen sind allerdings ängstlich und kommen nicht. Sie werden dann mit der täglichen Mahlzeit zu Hause versorgt. Wir unterstützen dort zur Zeit 30 bedürftige Jüdinnen und Juden mit einem Lebensmittelgutschein von 80 Euro im Monat.



Begrüßung durch Anat beim Purim Fest

**Bei Interesse wenden Sie sich
bitte an:**

Yad Ruth e. V.

Postfach 80 10 18
21010 Hamburg
Telefon +49-40-727 85 20
Fax +49-40-722 99 20
E-mail yadruth@gmx.de

www.yadruth.de

**Wenn Sie unsere Arbeit finanziell
unterstützen möchten:**

Spendenkonto:

Yad Ruth e. V.

Commerzbank Reinbek

IBAN DE84 2004 0000 0262 6570 00

BIC COBADEFFXXX